



AKTIONÄRSBRIEF 1-3

09

HIGHLIGHTS

- Solides Ergebnis trotz extrem schwierigen Marktumfelds
- Sehr schwache Branchenkonjunktur 2009 erwartet
- Weitere Kapazitätsanpassungen möglich

LAGEBERICHT

Marktumfeld

Wie bereits zu Jahreswechsel 2008/09 abzusehen war, entwickelte sich das Marktumfeld für die Oilfield Service-Industrie im ersten Quartal des Jahres 2009 deutlich rückläufig. Ursache dafür waren die Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise, der davon ausgelöste Rückgang der Ölnachfrage und ein anhaltend niedriger Ölpreis. Die jüngst revidierten Prognosen der International Energy Agency (IEA) gehen für das Gesamtjahr 2009 von einem Rückgang des globalen Ölverbrauches auf durchschnittlich nur mehr 83,4 Mio Barrel pro Tag aus (2008: 85,8 Mio Barrel pro Tag).¹ Die Preisentwicklung von Rohöl verlief im ersten Quartal schwach. Zu Quartalsbeginn lag der Preis für ein Barrel Rohöl (WTI)² bei USD 46,34 (02.01.2009) und erreichte einen Monat später den niedrigsten Stand im ersten Quartal von USD 33,98 per Barrel (12.02.2009). Im weiteren Verlauf erholte sich

Branchenkonjunktur
entwickelt sich rückläufig

der Ölpreis leicht und erreichte am Ende des Quartals USD 49,66 per Barrel (31.03.2009). Weltweit ist derzeit mehr als ausreichend Roh-

öl vorhanden. Die großen Ölgesellschaften reduzieren daher ihre Explorations- und Produktionsaktivitäten. Zudem ist auf Grund des niedrigen Ölpreises die Wirtschaftlichkeit von Explorationsbohrungen nicht gegeben. Der weltweite „Rig Count“ (Anzahl der weltweit eingesetzten Bohranlagen), ein Indikator für die Bohraktivitäten, entwickelte sich stark rückläufig. Zu Jahresende 2008 lag dieser bei 3.221 Einheiten und verringerte sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2009 auf 2.313 Einheiten Ende März 2009³. Dies entspricht einem Rückgang von 28 %. Vom Rückgang der Investitionen in Exploration und Produktion ist die Region Nordamerika besonders stark betroffen. Diese Investitionskürzungen hatten in den vergangenen Monaten den Aufbau von Lagerbeständen in der Oilfield Service-Industrie und damit auch rückläufige Neubestellungen bis hin zu Stornierungen von bereits erteilten Aufträgen zur Folge.

Geschäftsentwicklung

Nach dem Rekordjahr 2008 verzeichnete Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG im ersten Quartal 2009 einen schwächeren Geschäftsverlauf, profitierte aber noch von dem starken Auftragseingang des Vorjahres. Der Quartalsumsatz sank um rund 9 % von MEUR 88,6 im ersten Quartal 2008 auf MEUR 80,8. Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich auf MEUR 15,6 was einen Rückgang von 23 % gegenüber dem Vergleichszeitraum bedeutet (31.03.2008: MEUR 20,2). Die EBIT-Marge erreichte mit 19,3 % (31.03.2008:

22,7 %) ein durchaus zufriedenstellendes Niveau. Das Ergebnis vor Steuern lag mit MEUR 13,9 um 26 % unter dem Wert des Vorjahres-Vergleichsquartals (MEUR 18,9). Entsprechend dieser Entwicklung verringerte sich auch das Ergebnis nach Steuern von MEUR 13,3 auf MEUR 9,7 (-27%). Das Ergebnis je Aktie sank gegenüber dem Vorjahres-Vergleichszeitraum von EUR 0,83 um 27 % auf EUR 0,61 je Aktie. Der Ergebnisrückgang war im Wesentlichen auf drei Faktoren zurückzuführen: Die Betriebsleistung war dem Branchenumfeld entsprechend rückläufig. Weiters schlugen sich Einmalaufwendungen für notwendige Kapazitätsanpassungen nieder. Zudem war in einem schwachen wirtschaftlichen Umfeld Preisdruck spürbar. SBO reagierte umgehend auf das stark veränderte Umfeld mit entsprechenden Kapazitätsanpassungen. Dies erfolgte durch Reduktionen von Überstunden, den Abbau von Arbeitszeitguthaben, aber auch Personalreduktionen an allen Standorten. Weiters wurde ein Maßnahmenpaket initiiert, das Kosteneinsparungen an allen Standorten, Verschiebungen von Investitionsausgaben und Insourcing von Leistungen beinhaltet. Damit soll ein zweistelliger Millionen-Euro-Betrag an jährlichen Kosteneinsparungen erzielt werden.

Der Branchenkonjunktur entsprechend entwickelte sich der Auftragseingang der SBO im ersten Quartal 2009 extrem schwach. Viele Kunden zögerten mit Bestellungen, um die weitere wirtschaftliche Entwicklung abzuwarten und eigene Lagerbestände abzubauen. Es erfolgten Verhandlungen über Lieferverschiebungen und Stornos bestehender Aufträge. Aus Gründen kaufmännischer Vorsicht wurden daher alle bestehenden Aufträge einer besonders vorsichtigen Überprüfung auf deren Werthaltigkeit unterzogen. Aufträge, bei denen mit dem Auftraggeber Gespräche über Verschiebungen oder Stornierungen geführt werden, wurden vorerst ausgebucht. Davon waren vor allem Aufträge im Segment Hochpräzisionskomponenten betroffen. Das Tagesgeschäft bei Bohrmotoren sowie bei Service & Supply war von der jüngsten Entwicklung nicht so stark negativ beeinflusst. Auf Grund dieser Vorsichtsmaßnahmen hielten sich im ersten Quartal in Summe Auftragseingänge mit Ausbuchungen weitgehend die Waage.

Sorgfältige Neubewertung
des Auftragseinganges und
des Auftragsstandes

Der Auftragsstand zum Ende des ersten Quartals 2009 belief sich somit auf rund MEUR 146 (nach MEUR 212 zum Ende des ersten Quartals 2008 und MEUR 214 zu Jahresende 2008) und sichert weiterhin die Grundauslastung für den Großteil des Jahres 2009.

Das Bestellobligo für Anlagevermögen betrug zum 31.03.2009 MEUR 13,9 (31.03.2008 MEUR 20,0).

¹ Oil Market Report, International Energy Agency, April 2009

² Rohöl der Marke Western Texas Intermediate

³ Baker Hughes: Rig Count (worldwide)

Risikobericht

Die Geschäftsrisiken der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG haben sich in den ersten drei Monaten 2009 gegenüber den im Jahresabschluss 2008 dargestellten Risiken grundsätzlich nicht verändert. Über die aktuellen Risiken sinkender Auftragsstände infolge von Stornierungen und Verschiebungen haben wir oben berichtet. Wir verweisen daher auf die im Geschäftsbericht 2008 erläuterten Risiken, insbesondere das Dollar-Euro-Währungsrisiko, und empfehlen, diesen Bericht zum ersten Quartal 2009 stets in Zusammenhang mit dem Geschäftsbericht 2008 zu lesen.

Die SBO-Aktie

Die SBO-Aktie entwickelte sich dem verhaltenen Kapitalmarktumfeld entsprechend seitwärts und schloss am 31.03.2009 bei EUR 21,69. Gegenüber dem Jahresschlusskurs vom 30.12.2008 von EUR 21,90 bedeutet dies einen leichten Rückgang von 0,96 %.

Ordentliche Hauptversammlung

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG beschloss am 30. April 2009 alle Tagesordnungspunkte mit überwältigender Mehrheit. Die Aktionäre stimmten dem Dividendenvorschlag des Vorstandes zu, für das Geschäftsjahr 2008 den Betrag von EUR 0,75 je Aktie (2007: EUR 1,10) auszuschütten. Damit sollte einerseits dem Rekordgeschäftsjahr 2008 Rechnung getragen werden, andererseits sollten auch die deutlich ungünstigeren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2009 berücksichtigt werden, die eine vorsichtige Ausschüttungspolitik geboten erscheinen lassen.

Ausblick

Nur ein Ende der weltweiten Rezession kann die schwache Ölnachfrage wieder stimulieren und damit eine Trendwende für die Oilfield Service-Industrie herbei führen. Da dies für 2009 noch nicht zu erwarten ist, muss SBO heuer mit einem deutlichen Umsatz- und Ergebnisrückgang rechnen. Die Oilfield Service-Industrie agiert in diesem schwierigen Umfeld besonders vorsichtig, weshalb in den kommenden Monaten mit keiner grundsätzlichen Änderung des Bestellverhaltens der Kunden von SBO zu rechnen ist. Zudem nimmt die Kurzfristigkeit des Geschäftes deutlich zu, wie sie vor dem Boom der Oilfield Service-Industrie der vergangenen Jahre, die Regel war.

Für SBO bedeutet dies, dass weitere Kapazitätsanpassungen an allen Standorten nicht ausgeschlossen werden können. Dies kann auch einen weiteren Personalabbau oder andere Maßnahmen wie Kurzarbeit zur Folge haben.

SBO hat allerdings in der Vergangenheit mehrfach unter Beweis gestellt, durch ein Höchstmaß an

Flexibilität auch schwierige konjunkturelle Situationen erfolgreich zu meistern. Zudem ist die Finanzierung des laufenden Geschäftes sehr gut abgesichert. Auch zeigt die SBO-Quartalsbilanz ein äußerst solides Gesamtbild. Da die langfristigen Aussichten für die Oilfield Service-Industrie und SBO weiterhin voll intakt sind, hält SBO an den strategischen Ausbauprojekten in Vietnam (MWD/LWD-Komponentenfertigung) und in Brasilien (Service & Supply) fest. Der neue Standort Vietnam wird den wachsenden asiatischen Markt versorgen, in Brasilien ist in den kommenden Jahren mit einer Sonderkonjunktur als Folge der Erschließung neuer Offshore-Ölfelder zu rechnen.

Langfristig bleiben die Wachstumsaussichten für die Oilfield Service-Industrie intakt

- Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG ist Weltmarktführer bei Hochpräzisionskomponenten für die Oilfield Service-Industrie.
- Schwerpunkt sind amagnetische Bohrstrangkomponenten für anspruchsvolles Richtbohren.
- Das Unternehmen beschäftigt weltweit 1.224 Mitarbeiter (Ende 2008: 1.394), davon in Ternitz/Niederösterreich 379 und in Nordamerika (inkl. Mexiko) 539.

Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der SBO-Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Mit diesem Bericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG verbunden.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. In Zweifelsfällen ist die deutsche Version maßgeblich.

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	3 Monate bis	
	31.03.2009	31.03.2008
Umsatzerlöse	80.799	88.634
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-58.677	-61.405
Bruttoergebnis	22.122	27.229
Vertriebsaufwendungen	-2.847	-2.788
Verwaltungsaufwendungen	-4.685	-3.933
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.808	-4.317
Sonstige betriebliche Erträge	3.826	3.972
Betriebsergebnis	15.608	20.163
Zinserträge	66	152
Zinsaufwendungen	-1.441	-939
Sonstige finanzielle Erträge	0	0
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-310	-503
Finanzergebnis	-1.685	-1.290
Ergebnis vor Steuern	13.923	18.873
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.183	-5.591
Ergebnis nach Steuern	9.740	13.282
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien	15.880.116	15.962.317
Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)	0,61	0,83

DARSTELLUNG DES GESAMTPERIODENERFOLGS

in TEUR	3 Monate bis	
	31.03.2009	31.03.2008
Ergebnis nach Steuern	9.740	13.282
Währungsumrechnung	10.300	-11.211
darauf entfallende Steuern	-564	1.070
Absicherung Nettoinvestition	-194	625
darauf entfallende Steuern	49	-156
Nettoerfolg nach Steuern, direkt im Eigenkapital erfasst	9.591	-9.672
GESAMTPERIODENERFOLG NACH STEUERN	19.331	3.610

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in TEUR	3 Monate bis	
	31.03.2009	31.03.2008
Stand 1. Jänner 2009	226.216	194.105
Gesamtpperiodenerfolg	19.331	3.610
Dividendenzahlungen	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	-2.065
STAND 31. MÄRZ 2009	245.547	195.650

KONZERNBILANZ

VERMÖGEN in TEUR	31.03.2009	31.12.2008
Kurzfristiges Vermögen		
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	66.983	49.348
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.892	56.101
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	6.908	9.846
Vorräte	132.079	127.147
SUMME KURZFRISTIGES VERMÖGEN	258.862	242.442
Langfristiges Vermögen		
Sachanlagen	145.872	139.091
Firmenwerte	40.878	39.279
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	8.583	9.136
Langfristige Forderungen	4.562	4.676
Aktive latente Steuern	10.200	8.690
SUMME LANGFRISTIGES VERMÖGEN	210.095	200.872
SUMME VERMÖGEN	468.957	443.314
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL in TEUR	31.03.2009	31.12.2008
Kurzfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	34.556	27.880
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	9.408	8.729
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	380	374
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.589	38.689
Erhaltene Zuschüsse	286	284
Ertragsteuerrückstellung	4.545	4.260
Sonstige Verbindlichkeiten	17.540	21.429
Sonstige Rückstellungen	7.562	7.601
SUMME KURZFRISTIGE SCHULDEN	103.866	109.246
Langfristige Schulden		
Anleihen	39.799	39.787
Langfristige Darlehen	55.271	45.400
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.302	1.356
Erhaltene Zuschüsse	1.295	1.299
Rückstellungen für Sozialkapital	3.520	3.528
Sonstige Verbindlichkeiten	8.405	7.795
Passive latente Steuern	9.952	8.687
SUMME LANGFRISTIGE SCHULDEN	119.544	107.852
Eigenkapital		
Grundkapital	15.880	15.880
Gebundene Kapitalrücklagen	61.808	61.808
Gesetzliche Rücklage	785	785
Sonstige Rücklagen	43	44
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-24.850	-34.441
Bilanzgewinn	191.881	182.140
SUMME EIGENKAPITAL	245.547	226.216
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	468.957	443.314

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	3 Monate bis	
	31.03.2009	31.03.2008
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	49.348	23.916
Cashflow aus dem Ergebnis	14.722	24.045
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	10.392	8.370
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.332	-11.061
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	16.144	5.793
Einfluss von Wechselkursänderungen und Umwertungen	1.431	-1.415
FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE	66.983	25.603

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in TEUR	Europa	Nordamerika	sonstige Regionen	SBO-Holding & Konsolid.-anpassung	SBO-Konzern
1-3/2009					
Umsatzerlöse	49.386	66.451	1.859	-36.897	80.799
Betriebsergebnis	8.898	8.355	164	-1.809	15.608
1-3/2008					
Umsatzerlöse	57.511	68.005	5.013	-41.895	88.634
Betriebsergebnis	8.940	12.273	1.211	-2.261	20.163

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Der Zwischenbericht zum 31.03.2009 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), Regelungen für Zwischenberichte (IAS 34), erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31.12.2008 werden unverändert angewandt; wir verweisen diesbezüglich auf den Konzernabschluss zum 31.12.2008. In den ersten drei Monaten 2009 fanden keine Änderungen im Konsolidierungskreis statt.

Der Geschäftsverlauf der SBO unterliegt keinen saisonalen Einflüssen.

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Der vorliegende Bericht zum ersten Quartal 2009 des SBO-Konzerns wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten 3 Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen 9 Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.



Gerald Grohmann
Vorsitzender des Vorstandes



Franz Gritsch
Mitglied des Vorstandes